

Kurzbericht

Nr. III/2

- 26. März 1956 -

Jg. 6

Die Milchversorgung im Saarland im Jahre 1955.

Unter den verschiedenen landwirtschaftlichen Erzeugnissen hat in den letzten Jahren die Produktion von Kuhmilch mengen- und wertmässig die grösste Steigerung zu verzeichnen. In der Vorkriegszeit 1936/37 betrug die jährlich erzeugte Milchmenge 104 500 t. Nach dem Kriege war sie bis zum Jahre 1948 auf 37 500 t abgesunken. Durch den danach folgenden Wiederaufbau des Kuhbestandes hat die Gesamterzeugung laufend eine Ausweitung erfahren. Auch im Jahre 1955 stieg die Milchproduktion weiter an. Mit rund 111 000 t lag sie um 5 vH höher als im Vorjahr und übertraf den Durchschnitt der Jahre 1936/37 um 6 vH. Seit ihrem Tiefstand im Jahre 1948 ist die Menge auf das Dreifache und der Wert von 0,6 auf 3,3 Mrd. Fr. gestiegen. Die Steigerung ist bei einem zahlenmässig wesentlich kleineren Kuhbestand als vor dem Kriege sowohl auf die in den letzten Jahren erfolgte Einschränkung der Kuhanspannung und der damit verbundenen Umstellung in der Kuhhaltung zugunsten der reinen Milchkuhe als auch auf die qualitative Verbesserung des Milchviehbestandes zurückzuführen, was vor allem in der erhöhten Einzelkuhleistung zum Ausdruck kommt. Im Jahre 1955 stieg der Milchertrag je Kuh um 6 vH auf 2 405 kg an. 1948 betrug die durchschnittliche Einzelkuhleistung nur 909 kg und vor dem Kriege 1 900 kg. Die jährliche Milchleistung ist nunmehr fast ebenso hoch wie in Baden-Württemberg, wo 1955 je Kuh 2 466 kg, und um 12 vH höher als in Rheinland-Pfalz, wo 2 150 kg ermolken wurden. Die Leistung kommt aber wegen der vorwiegend kleinbetrieblichen Struktur der heimischen Landwirtschaft und des immer noch überwiegenden Anteils der Arbeitskuhe (56 vH) am Gesamtkuhbestand naturgemäss nicht an den sehr hohen Ertrag im Norden des Bundesgebietes mit 3 560 kg heran.

Die monatliche Milchleistung wird neben den Kalbezeiten vorwiegend durch die Grünfütterung beeinflusst. In den beiden letzten Jahren herrschte im Frühjahr vielfach eine kalte Witterung, so dass sich die Vegetation verzögerte. Der Auftrieb des Milchviehs auf die Weide

Die Entwicklung der Milcherzeugung

Jahr	Durchschn. 1) Zahl der Milch- kühe	Milchertrag				
		je Kuh in kg			insgesamt in t	
		im Tag	im Jahr	1936/37 = 100	im Jahr	1936/37 = 100
1936/37 ²⁾	55 000	5,2	1 900	100	104 511	100
1948	41 237	2,5	909	48	37 489	36
1949	41 617	3,3	1 189	63	49 502	47
1950	42 402	4,3	1 580	83	66 991	64
1951	44 654	4,9	1 783	94	79 592	76
1952	45 570	5,4	1 972	104	89 853	86
1953	46 442	6,0	2 178	115	101 154	97
1954	46 806	6,2	2 274	120	106 413	102
1955	46 276	6,6	2 405	127	111 282	106

- 1) Nicht zu verwechseln mit dem Bestand nach der allg. Viehzählung im Dezember
- 2) Auf dem jetzigen Gebiet

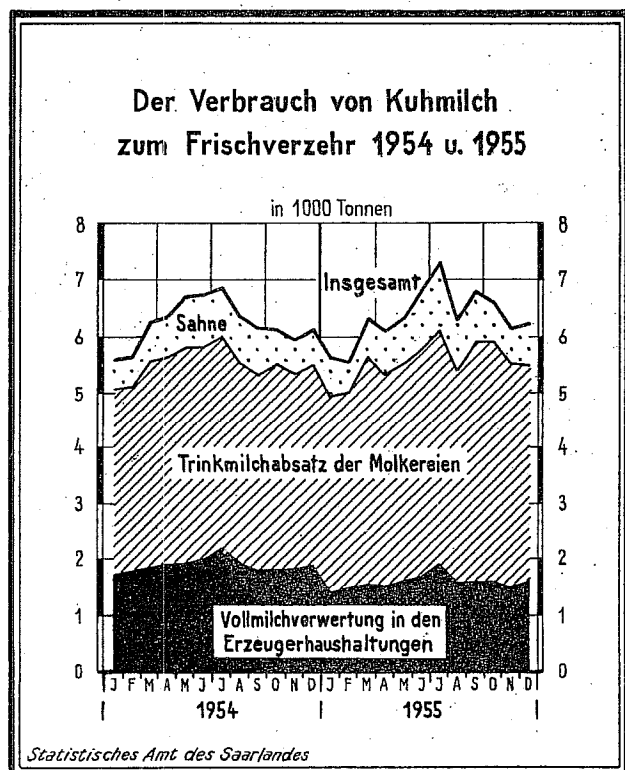
und die Grünfütterung setzte im allgemeinen erst im Mai ein. Die höchste Milchleistung je Kuh und Tag wurde daher erst im Juni erreicht; sie lag 1955 mit 7,0 kg um 0,5 kg höher als 1954. In der letzten Jahreshälfte hielt sich die Tagesleistung wegen der im Berichtsjahr gut ausgefallenen Futterernte auf einem verhältnismässig hohen Stand von 6,7 kg, der auch noch im Dezember auf gleicher Höhe lag. Im Durchschnitt des Berichtsjahres ergab sich eine Tagesleistung von 6,6 gegen 6,2 kg im vorhergehenden Jahr. Regional zeigen sich allerdings gewisse Leistungsunterschiede. Mit 9,0 und 8,8 kg lag die Einzelkuhleistung in der Stadt Saarbrücken und im Kreise Homburg am höchsten. Die Kreise St. Ingbert und Ottweiler übertrafen den Landesdurchschnitt mit 7,1 und 7,0 kg ebenfalls noch recht erheblich, während die Kreise St. Wendel und Merzig-Wadern wenig, Saarbrücken-Land und Saarlouis dagegen mehr darunter lagen. An der Gesamterzeugung haben die einzelnen Kreise je nach ihrer Grösse, dem Ausmass der Futterfläche und dem Viehbesatz ebenfalls unterschiedlich teil. Das Schwergewicht der Milcherzeugung liegt nach wie vor in den Kreisen St. Wendel und Merzig-Wadern, die infolge ihres hohen Anteils am Kuhbestand im Berichtsjahr 24 und 23 vH der gesamten Milchproduktion aufbrachten. Dann folgen mit grossem Abstand die Kreise Saarlouis, Homburg und Ottweiler mit 14, 13 und 11 vH, St. Ingbert und Saarbrücken-Land mit 8 bzw. 7 vH und schliesslich die Stadt Saarbrücken mit noch nicht 1 vH.

Entsprechend der erhöhten Gesamtproduktion ist die Ablieferung an die Molkereien gestiegen. Von der im Jahre 1955 insgesamt erzeugten Kuhmilch wurden 65 480 t oder 59 vH an die Molkereien abgeliefert. Gegenüber dem Vorjahr stieg die absolute Menge um 6 000 t und der prozentuale Anteil der Ablieferung um 3 vH. Damit wurde die 1955 mehr erzeugte Menge fast restlos den Molkereien zugeführt. Die an die Nachzuchttiere verfütterte und die in den Haushalten der Kuhhalter zurückbehaltene Milchmenge blieb fast gleich. Die entsprechenden Anteile waren aber im Verhältnis zur Gesamterzeugung mit 14 und 27 vH etwas kleiner als 1954.

Der Milchanfall und die Milchverwertung in den Molkereien in t

Anfall und Verwertung	absolut			vH		
	1953	1954	1955	1953	1954	1955
Eigenerzeugung	48 553,9	59 466,1	65 480,0	59,1	61,9	65,4
Einfuhr	33 621,1	36 640,9	34 601,4	40,9	38,1	34,6
Anfall insgesamt	82 175,0	96 107,0	100 081,4	100,0	100,0	100,0
davon:						
als Trinkmilch (einschl. Sahne verwertet)	48 646,6	51 909,1	57 073,8	59,2	54,0	57,0
zu Butter verarbeitet	29 424,2	39 749,4	37 132,3	35,8	41,4	37,1
zu Käse verarbeitet	4 104,2	4 448,5	5 875,3	5,0	4,6	5,9

In den Molkereien stieg der Milchanfall von 96 000 auf 100 000 t. Dabei fielen ausser der von der heimischen Landwirtschaft erzeugten Milch noch 34 000 t aus Frankreich eingeführte Milch an. Die Einfuhr war allerdings um 2 000 t geringer als im Vorjahr. Ihr relativer Anteil am Gesamtanfall verringerte sich von 38 auf 35 vH. Ein Vergleich der eingeführten Milchmenge mit dem gesamten Milchaufkommen, also einschliesslich der verfütterten und in den Haushalten der Kùhhalter zurückbehaltenen Milch, zeigt, dass 1955 stark drei Viertel des gesamten Milchanfalls von der eigenen Landwirtschaft aufgebracht wurden. Die aus der Eigenerzeugung an die Molkereien gelieferte Milch reichte aus, um den Frischmilchbedarf der auf die Marktvorsorgung angewiesenen Bevölkerungskreise vollständig zu decken und ermöglichte darüber hinaus noch die Verarbeitung grosser Mengen zu Butter und Käse.



Die in den Molkereien angefallene Gesamtmenge ist zu 57 vH als Frischmilch abgesetzt worden, 37 vH wurden zu Butter und 6 vH zu Käse verarbeitet. Der erhöhte Milchanfall in den Molkereien ist vorwiegend als Trinkmilch verwertet worden, so dass sich der Frischmilchabsatz gegenüber dem Vorjahr um über 5 000 t auf 57 074 t erhöhte. Auch für die Käseherstellung wurden mit 5 875 t rund 1 400 t mehr Milch verwendet, während 37 132 t oder rund 2 600 t weniger als 1954 zu Butter verarbeitet wurden. Aufgrund der Milchverarbeitung und der Verarbeitung von eingeführtem Rahm ergaben sich als Molkerei-erzeugnisse 1 892 t Butter, 901 t Käse und 1 674 t Quark. Ausserdem wurden noch in landwirtschaftlichen Betrieben und Selbstversorgerhaushalten 280 t Butter und 317 t Quark hergestellt.

Der Verbrauch von Vollmilch zum Verzehr in frischem Zustand umfasst neben dem Trinkmilchabsatz der Molkereien auch die in den Erzeugerbetrieben frisch verwertete Milch und die Sahne. Danach belief sich der gesamte Frischmilchverbrauch 1955 auf 76 477 t. Auf die mittlere Zahl der Bevölkerung bezogen, ergab sich eine Kopfquote von 77,1 kg gegen 76,2 kg

im vorhergehenden Jahr. Der Verbrauch von Milch zum Frischverzehr hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 0,9 kg erhöht. Der Mehrverbrauch entfällt vorwiegend auf das zweite Halbjahr 1955 und ist wohl zum grössten Teil auf die Belieferung der Schulen mit Trinkmilch zurückzuführen, die im Juni vorigen Jahres einsetzte. Dadurch hat sich vor allem der Verbrauch von Flaschenmilch wesentlich erhöht, der mit 19 500 t fast einem Viertel des gesamten Frischmilchverbrauchs entsprach. Der Verbrauch von Trinkmilch und Sahne unterliegt gewissen jahreszeitlichen Schwankungen; die höchsten Verbrauchssätze ergeben sich, wie aus dem vorstehenden Schaubild zu erkennen ist, in den Monaten der warmen Jahreszeit.

Trotz der leichten Steigerung des Trinkmilchverbrauchs bleibt das Saarland in seinem Pro-Kopf-Verbrauch hinter dem Bundesgebiet, wo im Wirtschaftsjahr 1954/55 nach vorläufigen Ergebnissen 118,2 kg Vollmilch (einschliesslich Sahne) je Kopf verbraucht wurden, erheblich zurück. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass im Saarland neben der Kuhmilch auch eine verhältnismässig grosse Menge Ziegenmilch anfällt. So wurden im Berichtsjahr trotz starker Verminderung der Ziegenbestände immerhin noch 23 200 t Ziegenmilch ermolken, das waren 23,4 kg je Kopf der Bevölkerung. Unter Berücksichtigung der Ziegenmilch ergab sich demnach eine Verbrauchsquote an Frischmilch von rund 100 kg.

Erzeugung und Verwendung von Kuhmilch 1955

Tabelle 1

Monat - Kreis	Anzahl der Kühe	Milchertrag			Verwendung der Milch (Vollmilch)					
		je Kuh		insgesamt	an Molkereien geliefert		verfüttert an Kälber		im Haushalt d. Kuh- halters zurückbe- halten od. verbraucht	
		im Tag	im Monat		kg	vH	kg	vH	kg	vH
		kg	kg	kg						
Januar	46 143	6,2	192,3	8 874 139	4 881 427	55,0	1 400 318	15,8	2 592 394	29,2
Februar	46 306	6,4	179,2	8 298 352	4 550 554	54,8	1 307 232	15,8	2 440 566	29,4
März	46 389	6,2	192,2	8 917 236	5 109 602	57,3	1 345 407	15,1	2 462 227	27,6
April	46 414	6,4	192,5	8 936 259	5 113 010	57,2	1 355 173	15,2	2 468 076	27,6
Mai	46 438	6,6	204,5	9 495 411	6 348 970	66,9	1 159 449	12,0	2 006 992	21,1
Juni	46 535	7,0	210,8	9 809 707	6 290 799	64,1	1 305 278	13,2	2 213 630	22,7
Juli	46 547	6,8	211,1	9 827 517	5 868 136	59,7	1 360 434	13,8	2 598 947	26,5
August	46 617	6,7	206,2	9 610 317	5 680 809	59,1	1 353 610	14,1	2 575 898	26,8
September	46 620	6,7	199,5	9 300 407	5 342 790	57,4	1 350 486	14,5	2 607 131	28,1
Oktober	46 479	6,7	207,1	9 628 070	5 573 476	57,9	1 444 236	15,0	2 610 358	27,1
November	45 929	6,7	201,0	9 231 728	5 127 934	55,5	1 478 135	16,0	2 625 659	28,5
Dezember	44 900	6,7	208,3	9 352 462	5 592 589	59,8	1 247 672	13,3	2 512 201	26,9
Saarbr.-Stadt	116	9,0	275,0	383 073	195 352	51,0	35 615	9,3	152 106	39,7
Saarbr.-Land	3 444	5,9	179,5	7 419 138	3 761 264	50,7	1 222 470	16,5	2 435 404	32,8
Saarlouis	7 499	5,8	176,0	15 841 232	7 876 695	49,7	2 250 450	14,2	5 714 087	36,1
Merzig-Wadern	10 925	6,4	193,6	25 383 802	16 332 845	64,3	3 472 916	13,7	5 578 041	22,0
Ottweiler	4 904	7,0	214,1	12 601 383	5 651 186	44,8	2 417 150	19,2	4 533 047	36,0
St. Wendel	11 380	6,4	194,5	26 562 281	15 998 520	60,2	3 500 701	13,2	7 063 060	26,6
St. Ingbert	3 372	7,1	210,9	8 533 449	4 417 815	51,8	1 027 983	12,0	3 087 651	36,2
Homburg	4 636	8,8	261,7	14 557 247	11 246 419	77,3	2 160 145	14,8	1 150 683	7,9
Saarland	46 276	6,6	200,4	111 281 605	65 480 096	58,8	16 087 430	14,5	29 714 079	26,7
Dagegen 1954	46 806	6,2	189,5	106 412 924	59 466 121	55,9	16 965 980	15,9	29 980 823	28,2

Milchanfall und -verwertung in den Molkereien in t 1955

Tabelle 2

Monat	Milchanfall (einschl. Vorzugsmilch)					davon					
	Eigenerzeugung		Einfuhr		Anfall insgesamt	als Trinkmilch (einschl. Sahne)		zu Butter ver- arbeitet		zu Käse ver- arbeitet	
	absolut	vH	absolut	vH		absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH
Januar	4881,4	64,2	2723,2	35,8	7 604,6	4165,8	54,8	2940,5	38,7	498,3	6,5
Februar	4550,5	63,5	2603,2	36,5	7 153,7	4073,7	57,0	2624,9	37,0	455,1	6,0
März	5109,6	63,7	2915,9	36,3	8 025,5	4779,7	60,0	2813,2	35,5	432,6	4,5
April	5113,0	64,4	2825,8	35,6	7 938,8	4642,9	58,5	2920,3	36,8	375,6	4,7
Mai	6349,0	66,6	3189,8	33,4	9 538,8	4703,5	49,3	4232,7	44,4	602,6	6,3
Juni	6290,8	67,6	3016,4	32,4	9 307,2	5117,0	55,0	3667,8	39,4	522,4	5,6
Juli	5868,1	65,5	3087,7	34,5	8 955,8	5346,0	59,7	3202,7	35,8	407,1	4,5
August	5680,8	66,1	2908,1	33,9	8 588,9	4754,3	55,4	3322,9	38,7	511,7	5,9
September	5342,8	62,5	3041,0	37,5	8 383,8	5215,7	62,2	2688,1	32,1	480,0	5,7
Oktober	5573,5	65,8	2895,2	34,2	8 468,7	5057,6	59,7	2904,5	34,3	506,6	6,0
November	5127,9	66,7	2563,3	33,3	7 691,2	4627,4	60,5	2568,2	33,4	495,6	6,1
Dezember	4492,6	66,4	2831,8	33,6	8 424,4	4590,2	54,5	3246,5	38,5	587,7	7,0
Zusammen	65480,0	65,4	34601,4	34,6	100 081,4	57073,8	57,0	37132,3	37,1	5875,3	5,9
Dagegen 1954	59466,1	61,9	36640,9	38,1	96 107,0	51909,1	54,0	39749,4	41,4	4448,5	4,6

Der Gesamtanfall von Kuhmilch nach Eigenerzeugung und Einfuhr und die Erzeugung von Ziegenmilch 1955

Tabelle 3

Monat	Kuhmilch					Ziegenmilch		
	Eigenerzeugung		Einfuhr		Anfall insgesamt	Zahl der Milch- ziegen	Milchertrag	
	t	vH	t	vH			Je Ziege	insgesamt
				t		kg		
Januar	8 874,1	76,5	2 723,2	23,5	11 597,3	38 794	30,5	1 182 873
Februar	8 298,3	76,1	2 603,2	23,9	10 901,5	38 376	19,3	742 195
März	8 917,2	75,4	2 915,9	24,6	11 833,1	37 626	38,8	1 461 197
April	8 936,3	76,0	2 825,8	24,0	11 762,1	36 890	64,1	2 365 747
Mai	9 495,4	74,9	3 189,8	25,1	12 685,2	36 075	81,7	2 945 586
Juni	9 809,7	76,5	3 016,4	23,5	12 826,1	35 365	86,6	3 061 555
Juli	9 827,5	76,1	3 087,7	23,9	12 915,2	34 610	78,4	2 713 651
August	9 610,3	76,8	2 908,1	23,2	12 518,4	33 938	72,4	2 458 521
September	9 300,4	75,4	3 041,0	24,6	12 341,4	32 789	67,9	2 226 586
Oktober	9 628,1	76,9	2 895,2	23,1	12 523,3	32 043	56,5	1 809 101
November	9 231,7	78,3	2 563,3	21,7	11 795,0	31 371	39,2	1 229 261
Dezember	9 352,5	76,8	2 831,8	23,2	12 184,3	30 780	32,4	997 325
Zusammen	111 281,5	76,3	34 601,4	23,7	145 882,9	34 888	55,4	23 193 598
Dagegen 1954	106 412,9	74,4	36 640,9	25,6	143 053,8	45 029	53,9	29 124 757